

# DAS WICHTIGE IN 8 SEKUNDEN!

## MUSICAL FIDELITY

M6x Vinyl, Test Phonopreamp in Hifi & Records

Der MUSICAL FIDELITY m6x Vinyl zählt zu den preiswertesten Top-Phonovorverstärkern. Er präsentiert intensive Spannungsbögen der Musik bei klarster Abbildung – niemals flach oder kraftlos. Symmetrisch angeschlossen kommt noch ein gutes Stück Luft in die Wiedergabe. Eine klare Empfehlung!



MUSICAL FIDELITY M6x Vinyl - UVP 1.999,- Euro

**Dynamik und Kraft in Reinkultur – Wunderbar!**

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



# Salonfähig

**W**ährend ich den Klängen des Phonovorverstärkers M6x Vinyl von Musical Fidelity lausche, ertappe ich mich dabei, wie ich ganz abstrakt über technische Aspekte von High-End-Audio-Komponenten sinniere. Dazu gehören unabhängig von der Kategorie unter anderem eine dem Zweck angepasste, stabile und saubere Stromversorgung, eine solide Massenföhrung, eine Bauteileauswahl, die auch mit den Ohren erfolgt ist, und ein konstruktiver Aufbau, der interne Störungen vermeidet und von außen kommende HF-Einstreuungen beispielsweise per Schirmung aufhält. All diese Aspekte scheinen auch bei der Entwicklung des ursprünglichen M6 Vinyl eine Rolle gespielt zu haben, dessen neue »X«-Ausführung jetzt im Hörraum steht.

Der zusätzliche Buchstabe ist der Hinweis auf den nun vorhandenen XLR-Eingang, der die beiden vergoldeten Cinchbuchsen ergänzt. Auch bei den Ausgängen stehen sowohl die XLR- als auch die RCA-Varianten zur Verfügung. Jeder Eingang kann individuell auf MM- oder MC-Verstärkung eingestellt werden, die Kapazitäten liegen zwischen 50 und 400 Picofarad für MM-Tonabnehmer, die Eingangswiderstände für MC reichen von 25 bis 1.200 Ohm. Der M6x Vinyl merkt sich die vom Nutzer eingestellte Konfiguration. Bei einem Wechsel schaltet er den Ausgang kurzzeitig

Mit dem Phonovorverstärker M6x Vinyl setzt Musical Fidelity ein Ausrufezeichen.

stumm. Über die getroffenen Auswahlmöglichkeiten informieren blau leuchtende LEDs, was nicht nur dem Komfort dient, sondern auch noch wirklich schick aussieht.

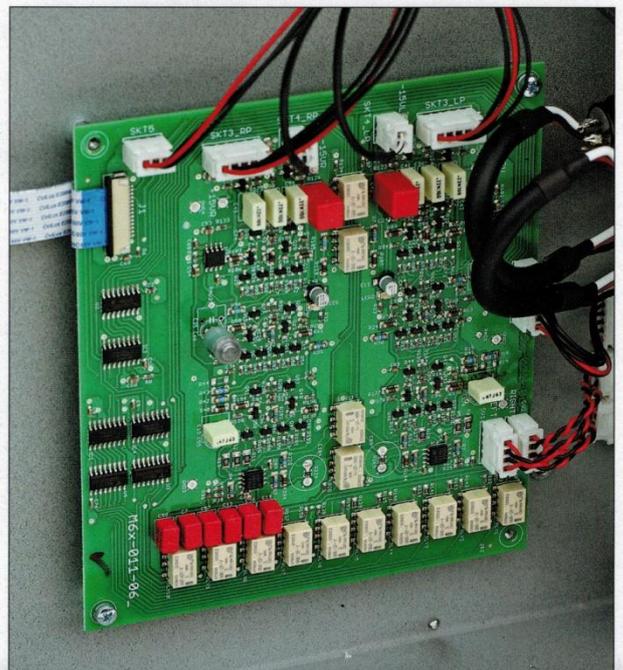
Nach Abnahme des Gehäusedeckels erkennt man sofort die durchdachte Anordnung der unterschiedlichen Baugruppen. So ist das mit einem Ringkerntrafo bestückte Netzteil räumlich gut von der eigentlichen Phonovorverstärkung (Bild rechts) getrennt, die nahe an den Eingängen stattfindet. Somit erfolgt der Signaltransport auf den kürzesten Wegen und muss dabei keine Einstreuungen fürchten – so soll es sein.

Im Hörraum liefern zunächst die MC-Systeme Clearaudio Stradivari und das Goldring Ethos auf asymmetrischem Wege die Musik an. Vom Acoustic Signature

MCX3 bezog der Musical Fidelity M6x das Signal abschließend symmetrisch.

Chris Jones' A-capella-Auftakt zu »Darlin' Cory« geht direkt unter die Haut. Im Vergleich zu typischen, mit einem Steckernetzteil betriebenen Phonovorverstärkern geht der Musical Fidelity völlig souverän zu Werke. Darüber hinaus liefert er eine größere Raumabbildung und ein detailreicheres Gitarrenspiel. Besonders gefällt mir das Maß an Klarheit und Durchzeichnung, was insbesondere dem akustischen Saitenspiel-Mikrokosmos zugute kommt.

Wenn Eric Clapton »Knock On Wood« spielt, dann kann dieser Titel schon mal als zähfließender Brei aus den Lautsprechern laufen, langweilig und eintönig ist er dann. Hier kann der Phonovorverstärker durchaus den Unterschied machen. So hat der Musical Fidelity sofort bemerkt, dass da auch Drums mit im Spiel sind, dass ein durchaus quirliger E-Bass unterwegs ist – eher flink als tief





– und dass Eric Clapton tatsächlich singt. Auch dass Phil Collins für den Refrain zuständig ist, bleibt den Ohren nun nicht mehr verborgen. Ich bin durchaus vom hohen klanglichen Niveau des M6x Vinyl überrascht.

Über den symmetrischen Eingang bekomme ich sogar noch ein Quäntchen mehr zu hören. Das liegt allerdings auch mit daran, dass als Phonokabel nun das exzellente Armonia aus dem Hause HMS zum Einsatz kommt. »Travels« von Pat Metheny zeigt die vorher beobachteten Klangeigenschaften erneut, doch nun kommt ein gutes Stück Luft in die Wiedergabe, die dadurch leichtfüßiger wirkt. Auch das feine, dezente Spiel des Schlagzeugs steht jetzt in hellerem Licht. Die Keyboardbögen sind weiter gespannt, und am Ende des Stücks setzt nachvollziehbarer Applaus ein, nicht das bei günstigen Phono-Pres oft zu hören-

de prasselnde, eher an einen Gebirgsbach erinnernde Rauschen.

Mit den Wiener Philharmonikern unter Riccardo Muti muss sich der Musical Fidelity einer echten Bewährungsprobe stellen. Beim diesjährigen Neujahrskonzert im Wiener Musikverein stand auch Franz von Suppés »Dichter und Bauer: Ouvertüre« auf dem Programm. Fein-

abgestuft starten die strahlenden Blechbläser, staunend nehme ich die Paukenschläge zur Kenntnis, die dezent, aber überhaupt nicht flach oder kraftlos wirken. Intensiv ist der Spannungsbogen, der zwischen dem harfenbegleiteten Solo-Geigenspiel in klarster Abbildung zwischen den Lautsprechern und dem Orchester-Tutti entsteht. Das ist Dynamik und Kraft in Reinkultur und bedeutet unter dem Strich ein ganz wunderbares Analog-Vergnügen.

### Musical Fidelity M6x Vinyl

BxHxT	44 x 10 x 39 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	1.749 Euro
Vertrieb	Reichmann Audio Graneggstraße 4 78078 Niedereschach
Telefon	077 28 - 1064

## Fazit

Der neue M6x Vinyl ist mit drei auf der Front individuell konfigurierbaren Eingängen bestens ausgestattet, zudem ist er sehr gut verarbeitet. In puncto Klang zählt der Musical Fidelity zu den preiswertesten Top-Lösungen, was ihm eine klare Empfehlung einbringt.

Olaf Sturm ■